

Inhalt

Vorwort.....	7
Einleitung.....	9
I. Forschungslage, Quellen und Methode	17
1. Stiftung und städtische Gesellschaft – ein Problemaufriß	17
2. Stralsunder Stiftungen und ihr historischer Kontext: Zum Forschungsstand.....	26
3. Quellenlage und Methode	31
4. Stiftung als Handlungsform – zur Definition des Begriffs	50
II. Schenken und Stiften.....	67
1. Büßen im Spätmittelalter – eine Skizze des Handlungsfeldes	67
2. Schenkungen für das Seelenheil – Handlungsoptionen und -präferenzen im Spiegel der Stralsunder Testamente	78
3. Vergabungsstrategien und Jenseitsvorstellungen.....	114
III. Die Bedeutung der Handlungsform Stiften im Rahmen der Seelenheilssicherung	119

IV. Fegefeuer und Weltengericht – über den Zusammenhang von Handlungsformen und Jenseitsvorstellungen.....	139
V. Motive, Moden und Funktionen.....	167
1. Eine Typologie der Stiftungszwecke	167
2. Angebot und Nachfrage – über die Zusammenhänge zwischen Stiftungsverhalten und Frömmigkeitsmarkt.....	189
3. <i>up dat se alle vor my bydden</i> – spätmittelalterliche Stiftungen zwischen <i>caritas</i> und Sozialfürsorge	223
Schlußbetrachtung	243
Quellen- und Literaturverzeichnis	247
1. Ungedruckte Quellen.....	247
2. Gedruckte Quellen.....	250
3. Literatur.....	253
Verzeichnis der Karten, Diagramme und Tabellen.....	285
Abkürzungs- und Siglenverzeichnis	287
Personen- und Ortsindex.....	289